Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 30

Rubrik: Ulrich Webers Wochengedicht : wir und deutschfeindlich?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

● *Zeitvertreib.* Wenn die Sommerferienzeit ihre Höhepunkte erklimmt, bekommt die Wochenschau allenthalben Konkurrenz: den Wochenstau.

● *Advent.* Nach der Sommerferienlektüre der Schweizer gefragt, sagte ein Bibliothekar: «Bastelanleitungen für Weihnachtssterne sind momentan nicht so gefragt.»

● *Genug.* Eine Berner Initiative verlangt eine Begrenzung der Spitzengehälter von Staatsangestellten (bis hinauf zu den Regierungsräten) unter dem Motto «100000 Franken sind genug». Wären genug – wenn die Teuerung nicht wieder losgaloppiert.

● *Das Wort der Woche.* «Mechatronik» (gefunden im Lehrplan der ETH; gemeint ist ein interdisziplinäres Nachstudium von Maschinenbau, Elektronik und Informatik).

● *Umwelt.* Als Nachfolger für den Jeep sucht die Schweizer Armee ein Geländefahrzeug, das nicht nur diensttauglich und wirtschaftlich, sondern auch möglichst umweltfreundlich ist.

● *Die Frage der Woche.* Ein neues Sachbuch *Einsicht ins Ich* dreht sich um die Frage: «Wer ist das Ich, das denkt, wenn es ‹Ich› denkt?»

● *Energiedilemma.* Nach dem fast einstündigen Monolog von «Energiepapst» Michael Kohn in Radio DRS 1: Die Diskussion um die Kernenergie darf nicht ver-sach-licht, sie muss ver-mensch-licht werden.

● *Gut Schluck.* Unser Getränkekonsum 1985 erreichte die neue Rekordmarke von 38,1 Millionen Hektolitern. Der ärztlichen Ermahnung, immer genug Flüssigkeit zu sich zu nehmen, leben wir also getreulich nach. Sehr zum Wohl!

● *Kartonage.* In einem Ferienkurs für Lehrer schälte sich als Kernspruch heraus: «E Schachtle blibt e Schachtle.»

● *Courage.* In der Radiodiskussion «Persönlich» sagte der Schriftsteller André Kaminski: «I der Schwiz bruchts nid vil Muet zum d Wohret z säge!»

● *Hürden.* Nach der Devise «Männer haben mehr Kraft, ich dafür mehr Gefühl» wurde die 26jährige Kanadierin Gail Greenough erste Weltmeisterin der Springreiter.

● *Konsum.* Japan scheint noch nicht über dem Wegwerfberg zu sein. Dort gibt es neuerdings Photokameras, Radios und Rasierapparate, die weggeworfen werden, wenn der Film belichtet ist, respektive die Batterien aufgebraucht sind.

● *Porno.* Von Gegnern ist Präsident Reagans Vorgehen gegen die Pornographie als «politischer Knochen» bezeichnet worden. Ein läbiger Knochen mit allerhand Fleisch dran.

● *Sicher.* Von der 1977 als fälschungssicher eingeführten braunen Schweizer Identitätskarte sind in Frankreich und Italien Fälschungen aufgetaucht.

● *Merk's!* In der ARD-Tagesschau sagte ein unzufriedener Landwirt: «Wo Brüssel Murx macht, freut sich Marx in Belgrad!»

● *Nach Wimbledon:* Viel Bla Bla um Bum Bum.

● *Der kleine Alpenländerkrieg.* Zum gestörten bayrisch-österreichischen Nachbarschaftsverhältnis wegen Wackersdorf und der freistaatlichen Grenzsperre meinte ein Wiener Blatt: «Wenn die Bayern damals 1938 die Grenze gesperrt hätten, wäre uns viel erspart geblieben!»

Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau

Ulrich Webers Wochengedicht

Wir und deutschfeindlich?

Es sei der Durchschnittsschweizer Grind
dem Deutschen freundlich nicht gesinnt,
so las es Witschi dieser Tage
nach einer Publikumsumfrage.

Der Witschi findet das verkehrt,
er sich drum für die Deutschen wehrt,
weil doch der Deutschen Gütezeichen
den unsern fast in allem gleichen:
Fleiss, Härte, Kampfgeist, Disziplin,
gilt auch für Schweizer und für ihn.

So geht dem Witschi Boris Becker
in keiner Weise auf den Wecker,
und sprechen Strauss und Kanzler Kohl,
wird es ihm ausgesprochen wohl.

Was immer auch die Deutschen schreiben,
ihm wird es kein Geheimnis bleiben:
Konsalik, Simmel liest er flink,
im Gegensatz zu «Franz» und «Tschingg».

Ob Goethes *Faust*, ob Schillers *Glocke*,
ob HSV, ob Bier vom Bocke –
der Deutsche wie der Schweizer weiss
von jeher: Ohne Fleiss kein Preis!

Südwärts ist Witschi nun gefahren,
wo er am Strand, wie schon seit Jahren,
beim Liegestuhl sogleich erreicht,
dass es ihn nicht zu Deutschen «preicht».

Schön klingt zumeist die Theorie,
der Praxis doch entspricht sie nie.